

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2024

Aufgabe für das Fach Englisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	erhöht
Aufgabentitel	Stau
Material	Artikel, 625 Wörter, 2 Auslassungen
Quellenangaben	Dürfeld, K. (2021, 9. Februar). Die Verkehrswende steckt im Stau. <i>helmholtz.de</i> . Zugriff am 13.02.2022 von https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/die-verkehrswende-steckt-im-stau/ .
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher ein Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

You are taking part in a workshop by the European initiative *Civitas – Sustainable and Smart Mobility for All*. In preparation, participants have been invited to write an entry for the workshop's blog about the state of mobility in their home countries.

Write this blog entry, outlining the information on the current situation regarding mobility in Germany and on ways to improve it.

Material

Die Verkehrswende steckt im Stau

Von Kai Dürfeld

Verstopfte Straßen, Staus, unbeliebter ÖPNV: Deutschland ist noch immer weit von einer echten Verkehrswende entfernt. Die Corona-Pandemie verschärft die Dominanz des Autos zusätzlich. Forscher fordern, die Privilegien für Pkw abzuschaffen.

5 „Eines ist schon lange klar: Ohne eine Wende in der Mobilität wird die Energiewende nicht funktionieren“, sagt Anne Klein-Hitpaß. Die Wissenschaftlerin ist Projektleiterin für Städtische Mobilität bei dem Thinktank Agora Verkehrswende. Sie hat eine Studie in Auftrag gegeben, die den aktuellen Stand der Verkehrswende genauer unter die Lupe nehmen und mögliche Baustellen aufzeigen soll.

10 Davon haben Claudia Nobis und ihre Arbeitsgruppe „Verkehrsverhalten“ am Institut für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) gleich mehrere gefunden. „Es scheint fast schon so etwas wie ein Naturgesetz zu sein, dass die Pkw-Flotte in Deutschland jährlich um 500.000 bis 700.000 Fahrzeuge wächst“, bringt die Forscherin eine der wichtigsten Erkenntnisse aus ihrer Studie auf den Punkt. „Diese stete Zunahme an Autos ist wirklich eine große Herausforderung“, greift Anne Klein-Hitpaß den Faden auf. „Wenn ganz 15 Deutschland heute in seine Autos steigen würde, müsste niemand auf die Rückbank. Jeder fände auf einem der Vordersitze Platz. Das ist sehr ernüchternd.“

Auch wenn man die Klima- und Umweltfolgen durch den Autoverkehr außer Acht lässt, ist die schiere Anzahl der Pkw ein Problem. „Denn Autos nehmen sehr viel öffentlichen Raum ein und werden dabei nur wenig bewegt.“ Im Durchschnitt, sagt die Studie, wird ein Pkw nur etwa 20 46 Minuten am Tag genutzt. Den Rest wartet er auf privaten Grundstücken oder öffentlichen Parkplätzen auf seinen nächsten Einsatz. „Das zeigt uns, welch hohen Stellenwert die Freiheit einnimmt, die ein eigenes Auto zweifelsohne bietet“, sagt Claudia Nobis.

Es sei aber nicht nur die reine Menge an Pkw, die steigt. Wir Deutschen seien auch immer 25 mehr unterwegs – und zwar quer durch alle Bevölkerungsschichten. Für Anne Klein-Hitpaß ist das nicht nur wegen der Emissionen bedenklich. Denn die ließen sich beispielsweise mit Elektroautos minimieren. „Es kann jedoch nicht das Ziel sein, die heutige Pkw-Flotte eins zu eins durch Elektroautos zu ersetzen“, sagt sie. „Natürlich geht es auch nicht darum, die Freiheit der Menschen einzuschränken, sondern die Privilegien, die das Auto gegenüber anderen Verkehrsmitteln genießt, abzuschaffen“, verdeutlicht sie ihren Standpunkt. „Das ist eine 30 Wettbewerbsverzerrung.“ Autos, vor allem parkende Autos, blockieren Platz, an dem zum Beispiel Radwege gebaut oder Busspuren errichtet werden könnten. [...]

Damit mehr Menschen vom Auto auf klimafreundliche Verkehrsmittel umsteigen, sollten alle Verkehrsträger gleichrangig behandelt werden. „Um diese Privilegierung zu ändern, muss das

35 aktuelle Straßenrecht, insbesondere die Straßenverkehrsordnung, angepasst werden“, sagt sie. „Kommunen brauchen mehr Handlungsspielräume, um Maßnahmen für klimafreundliche Mobilität und lebenswerte Städte umsetzen zu können.“ Dazu gehöre auch ein attraktives ÖPNV-Angebot, das in vielen Orten deutlich ausgebaut werden müsse.

40 Das sei vor allem deshalb wichtig, weil der öffentliche Verkehr nach wie vor ein Sorgenkind der Verkehrswende ist. Claudia Nobis' Untersuchungen bestätigen das. „Wir haben festgestellt, dass der öffentliche Verkehr von allen Fortbewegungsmitteln am unbeliebtesten in der Nutzung und die Zufriedenheit damit am geringsten ist.“ [...]

45 Doch es gibt auch Lichtblicke. „Die Menschen fahren mehr mit dem Fahrrad“, freut sich die DLR-Wissenschaftlerin. „Das Rad ist in allen Lebensphasen populär und das nicht nur zum Sport.“ Im Großen und Ganzen, fügt sie einschränkend hinzu, würde sich der Zuwachs bei den Wegen in der Gesamtanzahl der Kilometer jedoch nur nach dem Komma bemerkbar machen. Denn die Radkilometer haben einen sehr geringen Anteil am Gesamtverkehr. Und auch aus einem weiteren Grund kann dieser Trend nur wenig am Gesamtbild der Verkehrswende ändern. „Wir beobachten eine starke Motorisierung der Senioren“, sagt Claudia Nobis. Was auf den ersten Blick nach selbstbestimmten Lebensabenden klingt, birgt 50 für Anne Klein-Hitpaß mögliche Probleme. Sie erklärt: „Es ist die Babyboomer-Generation¹, die heute mit eigenem Pkw in den Ruhestand geht. Und das sind absolut gesehen sehr viele Menschen. Das macht die positiven Entwicklungen zum Beispiel beim Fahrrad fast komplett zunichte.“

625 Wörter

Dürfeld, K. (2021, 9. Februar). Die Verkehrswende steckt im Stau. *Helmholtz.de*.

Das Recht zur Nutzung des Artikels wurde freundlicherweise von Herrn Dürfeld und der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. eingeräumt.

¹ Babyboomer-Generation – Generation der heute über 60-Jährigen

2 Erwartungshorizont

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sprachmittlung

- ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
- ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln,
- ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen,
- ◆ für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen,
- ◆ zur Bewältigung der Sprachmittlung kreativ mit den beteiligten Sprachen umgehen.

Aufgabenerfüllung

Es wird erwartet, dass die Prüflinge einen kohärenten und strukturierten Text verfassen, der sich an eine internationale Öffentlichkeit richtet, der die textsortenspezifischen Charakteristika eines Blogeintrags aufweist (z. B. Überschrift, klar nachvollziehbare Gliederung, ggf. leicht informelles Register, Bezugnahme auf die Textvorlage) und der die relevanten Informationen der Textvorlage über die aktuelle Situation von Mobilität in Deutschland sowie Wege, diese zu verbessern, zusammenfassend darstellt.

Inhaltliche Aspekte

current situation in Germany

- ◆ traffic and transport policies still far from sustainable
- ◆ bicycles used more frequently, but car use dominates with number of cars growing significantly
 - ◆ not enough bike and bus lanes in overall traffic
 - ◆ cars take up too much space in contrast to the time they are used, causing parking congestion
 - ◆ increased mobility in all social classes
 - ◆ high level of motorization among senior citizens
 - ◆ public transport unpopular
 - ◆ traffic regulations favour cars

ways to improve situation

- ◆ abolishing privileges of car traffic, equal treatment of all means of transport by highway code and regulations
- ◆ more e-mobility and less individual traffic, thus fewer CO₂ emissions
- ◆ more scope for action by local authorities
- ◆ strategies to make public transport more attractive

3 Bewertungshinweise

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
einen weitgehend kohärenten und strukturierten Text verfassen, der ◆ einen weitgehend treffenden Situations-/Adressatenbezug aufweist, ◆ die Textsortenmerkmale eines Blogeintrags weitgehend umsetzt, ◆ relevante Aspekte der Textvorlage zur aktuellen Situation von Mobilität in Deutschland sowie Wege, diese zu verbessern, weitgehend berücksichtigt und weitgehend korrekt zusammenfassend darstellt.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
einen noch kohärenten und ansatzweise strukturierten Text verfassen, der ◆ einen ansatzweise vorhandenen Situations-/Adressatenbezug aufweist, ◆ die Textsortenmerkmale eines Blogeintrags ansatzweise umsetzt, ◆ wenige relevante Aspekte der Textvorlage zur aktuellen Situation von Mobilität in Deutschland sowie Wege, diese zu verbessern, berücksichtigt und ansatzweise korrekt zusammenfassend darstellt.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.

4 Hinweise zur Aufgabe

Sprachliche und formale Fehler in der Textvorlage wurden entsprechend der geltenden Norm korrigiert.
Zwischenüberschriften der Textvorlage wurden entfernt.